

Gemüsebau 24/2026

Frankfurt (Oder), den 22.05.2026

Gurke

Die feucht-kühle und jetzt wärmere Witterung in den letzten 2 Wochen hat in Einlegerbeständen unter Vlies bereits zu ersten Infektionen am **Weißem Gänsefuß** mit dem **Falschen Mehltau** geführt. Erfahrungsgemäß erfolgt dann zeitnah und bei der kommenden Witterung sehr wahrscheinlich, die Primärinfektion mit dem **Falschen Mehltau an der Gurke**.

Ziel muss es sein, die Erstinfektionen mit dem Falschen Mehltau auf einem möglichst geringen Niveau zu halten, damit die Ausbreitung in den Beständen verhindert bzw. verzögert wird. Eine Behandlung zu Beginn nächster Woche sollte eingeplant werden.

Dazu ist es sinnvoll gleich zu Beginn Fungizide mit einer kurativen Wirkung einzusetzen. Damit kann der Infektionsdruck im Verlauf der Kultur erheblich gesenkt werden.

Liegen einzelbetriebliche Genehmigungen gemäß §22 PflSchG zum Einsatz von Orondis Evo (Oxathiapiprolin + Azoxystrobin) oder Infinito (Propamocarb + Fluopicolide) vor, sollten diese zum Abstoppen des ersten Befalls genutzt werden. Bei frühzeitigem Einsatz nach einer Infektion hat das Fungizid Aliette (Fosetyl) eine protektive sowie kurative Wirkung. Eine starke kurative Wirkung besitzt das Produkt Previcur Energy (Fosetyl, Propamocarb).

Nach der ersten kurativen Behandlung können protektiv Cuprozin progress (Kupferhydroxid, Nebenwirkung Eckige Blattfleckenkrankheit); Ranman Top (Cyazofamid), Enervin SC (Ametoctradin) oder Curzate 60 WG (Cymoxanil, nur mit §22 PflSchG Einzelfallgenehmigung) eingesetzt werden. Kurative Behandlungen sollten zum Sichern der Bestände bei akuten Infektionsbedingungen erneut gesetzt werden.

Im Bio-Anbau sind regelmäßige vorbeugende Maßnahmen mit Cuprozin progress und Kumar/Vitisan (Kaliumhydrogencarbonat, Ausweisung Echter Mehltau) umso wichtiger, da keine



Falscher Mehltau an Gänsefuß ©
K. John

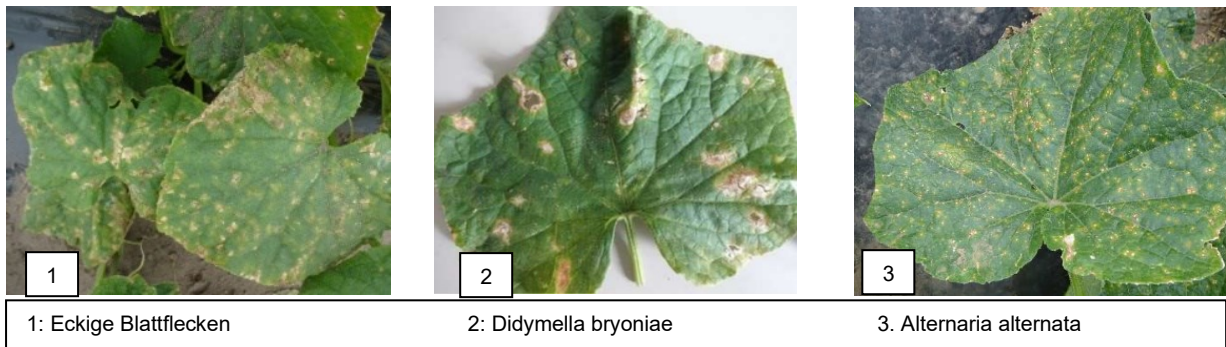


Falscher Mehltau an Gurke

kurativen Wirkstoffe zur Verfügung stehen. Auch die Produkte Taegro, ausgewiesen gegen den Echten Mehltau, oder Polyversum (Ausweisung Falscher Mehltau) können in Gurken FL eingesetzt werden. Die Wirksamkeit hängt allerdings stark vom Infektionsdruck und der betriebswirtschaftlich möglichen und sinnvollen Applikationshäufigkeit ab.

Ab jetzt sollten die Bestände auf weitere klassische **Blatterkrankungen** wie **Eckige Blattfleckenkrankheit** (bakterielle Erkrankung), **Alternaria alternata** oder **Didymella bryoniae** regelmäßig kontrolliert werden.

Gegen pilzliche Blattfleckenerreger wie Alternaria oder Didymella sind verschiedene azol- und/oder strobilurinhaltige Pflanzenschutzmittel ausgewiesen, die in der Broschüre „Pflanzenschutz im Gemüsebau 2026“ aufgelistet sind. Gegen die Eckigen Blattflecken als bakterielle Erkrankung besitzt Cuprozin progress eine gute Zusatzwirkung



Wird das Vlies abgenommen kann eine zügige Einwanderung von diversen **tierische Schaderregern** stattfinden. Häufig verursachen **Weichwanzen** (*Lygus* sp., *Orthops* sp.) als erstes Schäden durch Anstechen von Trieben an den noch recht jungen Pflanzen. Kontrollen auf die typischen Wanzensymptome, also Abknicken von Triebspitzen und Verbräunungen der jüngsten Blätter, sollten intensiviert werden.



Gegen beißende Insekten kann Karate Zeon (lambda-Cyhalothrin, B4/B2) mit einer Wartezeit von 3 Tagen genutzt werden. Der Einsatz ist gut abzuwägen, da Karate Zeon als Pyrethroid auch stark gegen Nützlinge wirkt. NeemAzal-T/S (Azadirachtin) besitzt keine ausreichende Wirkung gegen Wanzen-Arten.



Schaden Wiesenwanze (oben) und Gemüseblattzikade (unten)

Vorzugsweise in Betrieben mit Kartoffeln und Rüben bzw. Beten in der Fruchtfolge, ist auch auf die **Gemüseblattzikade** (*Empoasca decipiens*) in den Beständen zu kontrollieren. Als Schadsymptome treten anfangs gelbe Blattränder auf, die späterhin absterben.

Treten bei Gurken-, Kürbis- oder Zucchini-Beständen unter Vlies leichte, von der Blattmitte ausgehende Verbräunungen der Interkostalfelder auf der Blattoberseite auf, können diese auch **physiologischer Natur** sein. Die sich auf der Blattunterseite sammelnden Tautropfen führen dazu, dass die Stomata verschlossen werden und die Zellen daraufhin absterben. Regelmäßiges und frühzeitiges Aufdecken der Vliese kann die Symptome vermindern.

Beim Einsatz von Pflanzenschutzmitteln sind die Gebrauchsanleitung sowie die Auflagen zum Anwender-, Verbraucher- und Umweltschutz einzuhalten!